

# Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Montag, 17. Dezember 2012 09:13

An: pressestelle@wir-wollen-lernen.de

Betreff: Neue Studie: Frontalunterricht macht klug / Sofortmaßnahmen für Elbinselschulen: äußere Differenzierung und Doppelbesetzung

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,  
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate  
und liebe Schulleitungen,

eine aktuelle Studie aus den USA hat sich mit der Effizienz von Unterrichtsformen befasst und die Ergebnisse von Frontalunterricht mit „reformpädagogischen“ Unterrichtsformen wie dem individualisierten Lernen oder Gruppenunterricht verglichen, bei denen, geht es nach den Reformpädagogen, die leistungsstarken Schüler die Funktion von Lernhelfern und Motivationstrainern für ihre Mitschüler einnehmen sollen. Die Ergebnisse werden die Reformpädagogen nicht freuen, sind aber deutlich:

**"Mehr zuhören, weniger diskutieren, üben statt ständig experimentieren - das erscheint nicht nur für die guten Schüler äußerst gewinnbringend, sondern auch für schwächere und vor allem jene aus eher benachteiligten Schichten."**

**FAZ v. 15.12.2012: Frontalunterricht macht klug**

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/bildungswesen-frontalunterricht-macht-klug-11994686.html>

Das im direkten Vergleich schlechtere Abschneiden der reformpädagogischen Unterrichtsformen wird im Übrigen auch durch die PISA-Tests belegt: Die **integrierten Gesamtschulen**, in denen überwiegend nach reformpädagogischen Ideen unterrichtet worden ist, haben bei den PISA-Tests in allen Bereichen und bei jeder Untersuchung - auch in Hamburg - **regelmäßig schlechter abgeschnitten als die Realschulen**, die im Vergleich zu den Hauptschulen ein gelebtes Beispiel gelungener äußerer Differenzierung und einen modernen Frontalunterricht anbieten:

**Hamburger Gesamtschulen bei PISA 2006 im Schulformvergleich Hamburg**

[http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/Hamburger Gesamtschulen bei PISA 2006.pdf](http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/Hamburger_Gesamtschulen_bei_PISA_2006.pdf)

Für das am heutigen Montag, den 17. Dezember 2012, angesetzte Gespräch des Leiters des Amtes für Schule Herrn Norbert Rosenboom mit den 14 Schulleitern der Elbinselschulen, die in ihrem Brandbrief an Schulsenator Rabe vom 3. Dezember 2012 (siehe: [WWL-Info-Mail v. 11.12.2012](#)) eine Überlastungsanzeige für ihre Kollegien erstattet haben, ist damit auch der Blick auf die dringend erforderlichen **Sofortmaßnahmen zum Schulhalbjahr** ab Februar 2013 frei:

1. Senator Rabe muss seiner Fürsorgepflicht nachkommen und sicherstellen, dass die in § 15 Abs. 2 Satz 2 Schulgesetz (siehe dazu: [WWL-Info-Mail v. 26.10.2012](#)) und im KMK-Beschluss vom 30.9.2011 (siehe: [WWL-Info-Mail v. 25.10.2012](#)) verbindlich vorgeschriebene **ÄUSSERE DIFFERENZIERUNG** in den Stadtteilschulen sofort umgesetzt wird.
2. Für die leistungsschwachen Lerngruppen mit Hauptschul- und Realschulabschlussniveau fordern wir, der **Forderung der Schulleiter** nachzugeben, d. h.: **Doppelbesetzung und eine ausreichende Zahl von Sonderpädagogen**.
3. Ferner sollten den Schulen **Übersetzerinnen und Übersetzer für die Elternarbeit** angeboten werden und den Lehrkräften für den damit verbundenen Zeitaufwand weitere **Stundenzuweisungen** nach dem Lehrerarbeitszeitmodell zugewiesen werden.

Die von den 14 Schulleitern der Elbinselschulen geschilderten Probleme gelten aber letztlich für alle Stadtteilschulen und zeigen, dass es neben der **sprachlichen Frühförderung** vor allem darauf ankommt, schon in der **Grundschule** nicht auf reformpädagogische Experimente und bunten Projektunterricht zu setzen, sondern vor allem auf die **Vermittlung der Grundfertigkeiten Lesen,**

**Schreiben** (einschließlich Rechtschreibung und Grammatik) und **Rechnen**. Statt zusätzlicher Luxusfächer wie Englisch sollte dabei wieder mehr Zeit für das strukturierte Wiederholen und Üben durch z. B. regelmäßige Diktate, Kopfrechnen usw. zur Verfügung gestellt werden. Für die **Stadtteilschulen** gilt ähnliches, da das Erfolgsrezept für alle Stadtteilschulen in dem **Wiedereinführen von klaren und für die Jugendlichen erkennbaren Strukturen** besteht und - politischen Handlungswillen vorausgesetzt - kurzfristig umgesetzt werden kann:

- **sofortige Einführung der äußeren Differenzierung gemäß dem KMK-Beschluss vom 30.9.2011**
- **Wiedereinführung von Noten zur Stärkung der Leistungstransparenz**
- **Wiedereinführung des gerade von Senator Rabe abgeschafften verbindlichen zweiten Lernentwicklungsgesprächs pro Schuljahr**
- **Wiedereinführung der Möglichkeit des Jahrgangswiederholens zur Leistungsmotivation**
- **Doppelbesetzung mit Lehrkräften und Sonderpädagogen in Klassen mit Inklusionskindern**
- **Rückführung der anonymen „Stadtteilschul-Fabriken“ mit mehreren Standorten in überschaubare Einheiten, an denen die Jugendlichen wieder soziale Strukturen mit Lehrkräften erfahren können**

Herzliche Grüße,  
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

## **Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG**

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

---

**„Wir wollen lernen!“**

**Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-mail: [walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de](mailto:walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de)

Internet: [www.wir-wollen-lernen.de](http://www.wir-wollen-lernen.de)

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14.

Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich

umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

**„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse  
BLZ 200 505 50  
Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.